



VORARLBERGER MUNDART. Rheintal

An Lackel
vo ma
Hund.

ein sehr großer Hund

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



Der Walgau will sich erinnern

WALGAU Für eine Wanderausstellung zum Thema „Auswanderung aus dem Walgau“ ist die Regio im Walgau derzeit auf der Suche nach ausgewanderten Walgauern, historischen Dokumenten oder Fotografien zur Thematik. Die Ausstellung basiert auf der 2015 von Dieter Petras veröffentlichten Dissertation zur Geschichte der Auswanderung von 1700 bis 1914 und soll voraussichtlich im März des kommenden Jahres mit breitem Rahmenprogramm präsentiert werden.



Die Arbeiten an der Wohnanlage Krüzbühel liegen gut im Zeitplan. VN/JS

Wohnungszuwachs am Bürser Ortsrand

BÜRS Die Arbeiten an der 63 Wohnungen umfassenden Wohnanlage Krüzbühel in Bürs schreiten planmäßig voran. Die Fassadenarbeiten an allen drei Häusern sind im Gang bzw. teilweise bereits abgeschlossen. Gleichzeitig wird am Innenausbau der neuen Wohnanlage am Ortsrand von Bürs gearbeitet. Die Fertigstellung der Anlage soll im Sommer 2019 erfolgen. Neben Mietwohnungen entstehen auch Eigentumswohnungen sowie Miet-Kauf-Wohnungen. **VN-JS**

QUIZ

Wie hieß die Gemeinde Laterns bis ins 17. Jahrhundert hinein?

A Laturn
B Laverns
C Glaterns
D Laviel

Antwort auf »B3

Das Land muss beim Sozialfonds besser aufpassen

Rechnungshof lobt Struktur des Fonds. Möglichkeiten würden aber viel zu wenig genutzt.

BREGENZ Wer zahlt, schafft an. Diese Weisheit gilt auch für den Vorarlberger Sozialfonds. Im obersten Gremium, dem Kuratorium, sitzen die Finanziere, nämlich je vier Vertreter des Landes und der Gemeinden: drei Landesräte und der Vorstand der Sozialabteilung, Präsident und Vizepräsident des Gemeindeverbandes sowie zwei Bürgermeister. Jedes Kuratoriumsmitglied verfügt über einen Ersatz. Die Vertreter des Landes waren zu 90 Prozent anwesend, jene der Gemeinden zu 75 Prozent. „Einer war in drei Jahren bei 16 Sitzungen insgesamt nur zwei Stunden anwesend“, kritisiert Brigitte Egger-Barghehr, Direktorin des Landesrechnungshofs. Die Prüfer haben sich den Sozialfonds angesehen, am Freitag präsentierte Egger-Barghehr das Ergebnis.

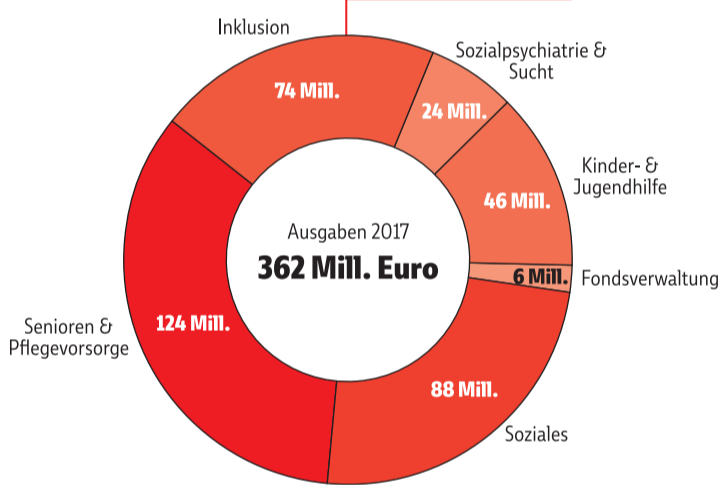
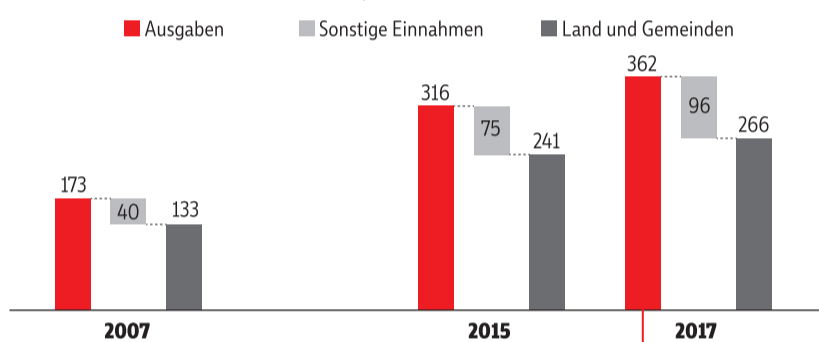
Vereinbarungen fehlen

Der Sozialfonds finanziert die sozialen Einrichtungen des Landes wie Pflegeheime, Mindestsicherung und die Grundversorgung. Der Fonds speist sich zu einem kleineren Teil aus Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen des Bundes bestehen. Allerdings fließen auch Verkehrsstrafen in diesen Topf. Im Jahr 2007 gab der Sozialfonds 173 Millionen Euro aus, zehn Jahre später waren es 362 Millionen Euro. Im Gegenzug nahm er 96 Millionen Euro ein. Die restliche Lücke füllen Land (zu 60 Prozent) und Gemeinden. Im Jahr 2017 waren es 266 Millionen Euro.

Die Prüfer haben sich angesehen, wie mit diesem Geld umgegangen wird. Egger-Barghehrs Fazit: „Der Sozialfonds verfügt über gute Richtlinien und damit über ein gutes Fundament. Nun gilt es, dieses besser zu nutzen.“ Ein Beispiel:

Finanzielle Entwicklung des Sozialfonds

in den Jahren 2007, 2015 und 2017 in Millionen Euro



VN-GRAFIK, QUELLE: RECHNUNGSABSCHLÜSSE

Mit dem Sozialfonds sind über 100 me verbunden. Laut der Richtlinie Einrichtungen und 200 Program muss der Fonds Rahmenverein-

barungen mit 39 der 100 Einrichtungen schließen. Darin werden Aufgaben, Tarife und Ziele festgeschrieben. Seit 2015 ist das bekannt, bis Anfang 2019 müssten die Verträge unterzeichnet sein. 26 sind unterschrieben. Nun hat sich das Land zwei Jahre mehr Zeit gegeben, was der Rechnungshof nicht nachvollziehen kann. Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker (Grüne) erklärt: „Die Vereinbarungen liegen schon bei den Einrichtungen.“ Diese seien nun am Zug.

Controlling auslagern

Das Land hat sich im Sozialfonds selber einen Kostendämpfungspfad verordnet, was Egger-Barghehr lobend erwähnt. So war geplant, dass die Kosten im Jahr 2016 um 3,3 Prozent und 2017 um 3,4 Prozent steigen. In den ersten Entwürfen sah die Abteilung sieben und fünf Prozent vor. „Erst nach Intervention der Finanzabteilung wurden die Budgets angepasst“, fährt die Direktorin fort. Das Controlling sei gut aufgestellt, mit einer Ausnahme. Nachdem sich seit 2010 vier Fachbereichsleiter in einer eigenen Abteilung erfolglos versucht haben, wurde es in den Fachbereich „Recht und Betriebswirtschaft“ integriert. Egger-Barghehr empfiehlt, wieder eine eigene Controllingabteilung zu installieren. Die Landesrätin sieht das ähnlich: „Das kann man wieder so machen. Aber jetzt probieren wir es mal so.“ Auch was die Anwesenheit der Gemeinden im Kuratorium betrifft, sind sich Direktorin und Landesrätin einig, betont Wiesflecker: „Die Kontinuität ist wichtig. Aber es ist schon besser geworden.“

MICHAEL PROCK
michael.prock@vn.at
05572 501-633

„Üsa Gallomat“ am Samstag

BEZAU Der Gallomat findet heute, Samstag, 13. Oktober, ab 10 Uhr beim Bahnhof Bezau statt. Die kleinen Besucher dürfen sich auf ein buntes Programm mit Kinderbaustelle, Ponyreiten, Bähne-Fahrt und Kletterturm freuen. Für die großen Gäste gibt es ein vielfältiges Angebot der Händler, Gastwirte und Vereine. Während des Marktes sind viele Geschäfte geöffnet. Im Anschluss laden Bezauer Gastronomiebetriebe zum Einkehren ein.

TAG DER OFFENEN TÜR
Sonntag, 14. 10. 2018
10 bis 17 Uhr
Institut Dr. Huemer
Wolfurt

15 JAHRE JUBILÄUM

Heute in den VN

TOI TOI TOI
Ziehung vom 12. 10. 2018

1 3 4 9 7

EUROMILLIONEN
Ziehung vom 12. 10. 2018

4 9 12 31 43 5 8

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄH



STRICHELEINHEITEN. VON SILVIO RAOS



Christbaumszenario der Zukunft!



Hubert Gorbach im Spiegel der Zeit!



Blauer Bitschi-Dunst im Ländle!